

# Milchproduktion im Übergang

Eine Analyse von regionalen  
Potentialen und Gestaltungsspielräumen

3. Göttinger Fachtagung für Milchwirtschaft

Birthe J. Lassen

# Problemstellung und Zielsetzung

---

- Veränderte Rahmenbedingungen für die Milchproduktion durch
  - Veränderte Preisgefüge für Agrarprodukte
  - Liberalisiertere Agrarmärkte
  - Quotenausstieg 2015

**➔ Wie wird sich die regionale Wettbewerbsfähigkeit der Milchproduktion verändern?**

➔ Welche Standorte werden mittel- und langfristig Marktanteile gewinnen bzw. verlieren?

➔ Wie könnte der Quotenausstieg in geeigneter Weise begleitet werden?

# Vorgehensweise

---

## Teil I: Regional differenzierte Standortanalyse

- Analyse der Produktionsanteile
- Analyse der Standortfaktoren
- Analyse der Produktionskosten

## Teil II: Expertengespräche fünf ausgewählten Regionen

- Alpenvorland (Oberallgäu)
- Mittelgebirge (Hochsauerlandkreis)
- Ostdeutschland (neue Bundesländer insgesamt)
- Nordwestdeutschland (Friesland, Nordfriesland)



# Was ist Wettbewerbsfähigkeit?

---

„Wettbewerbsfähigkeit ist die Fähigkeit von Betrieben oder Regionen, im Wettbewerb mit anderen Betrieben oder Regionen Marktanteile zu erringen und nachhaltig zu behaupten.“

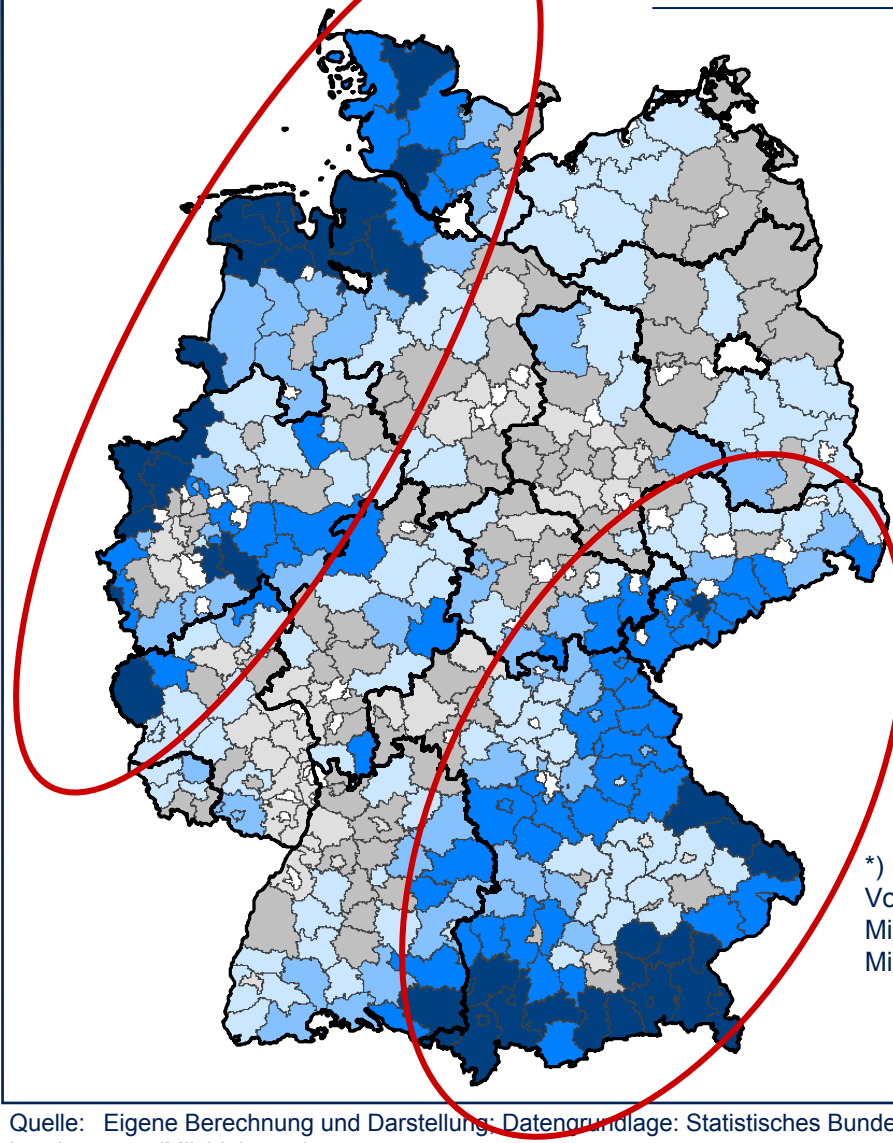
➔ Betriebsindividuelle ≠ regionale Wettbewerbsfähigkeit

➔ Regionale Wettbewerbsfähigkeit !



Lassen et al.

# Milchproduktion in kg/ha LF: Status Quo 2003



kg je ha LF \*)

	< 500
	501 – 1.000
	1.001 – 1.500
	1.501 – 2.000
	2.001 – 3.000
	> 3.000

\*) Für Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen liegen keine Milchleistungsdaten auf Kreisebene vor. Berechnung: Milchkuh (Kreis) \* Ø Milchleistung (Bundesland) / ha LF (Kreis)

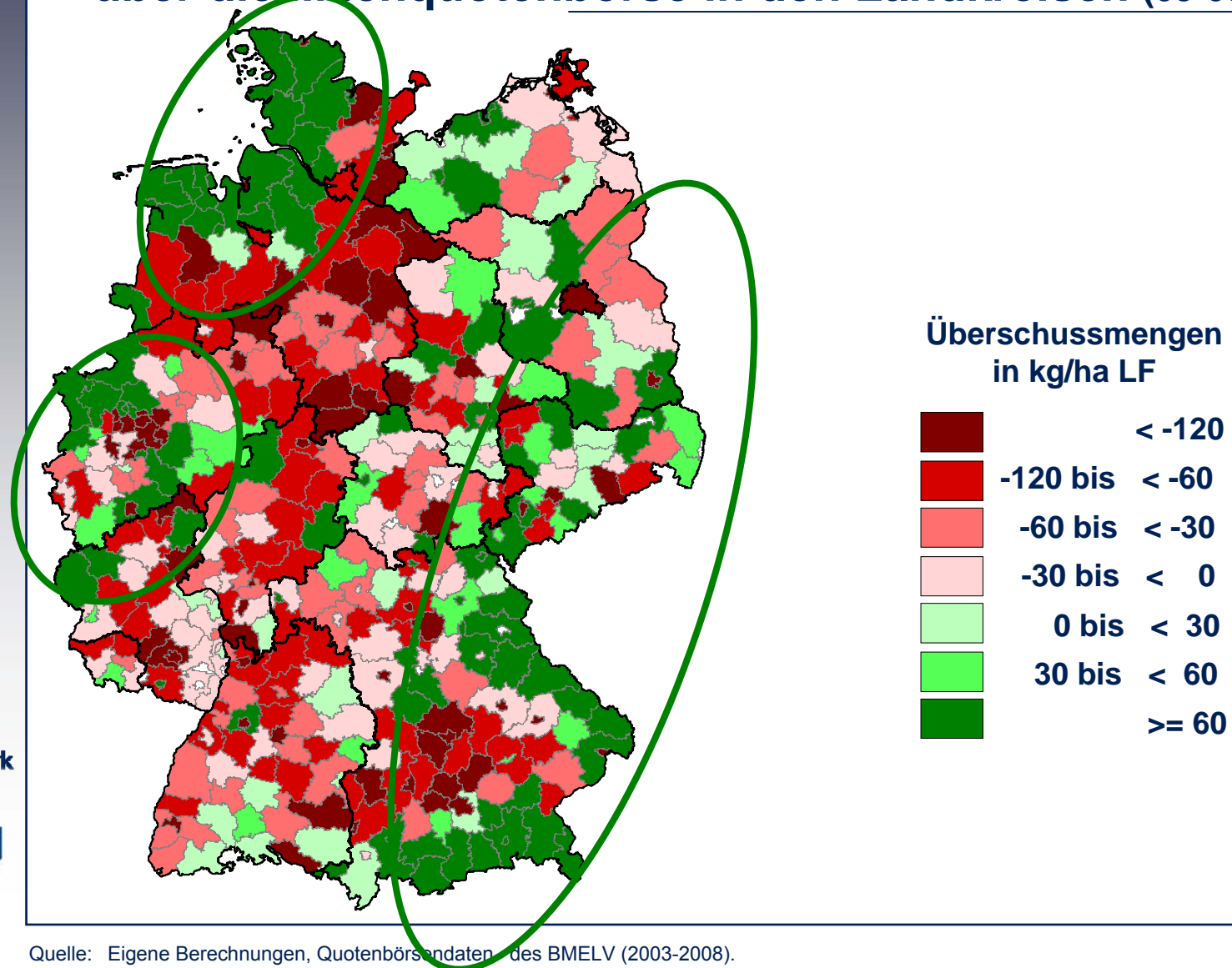
agri benchmark



Lassen et al.

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Datengrundlage: Statistisches Bundesamt (LF, Milchkuhe); Statistische Landesämter (Milchleistung).

# Milchquotenwanderung als Differenz von Ver- und Zukauf über die Milchquotenbörse in den Landkreisen (03-08)



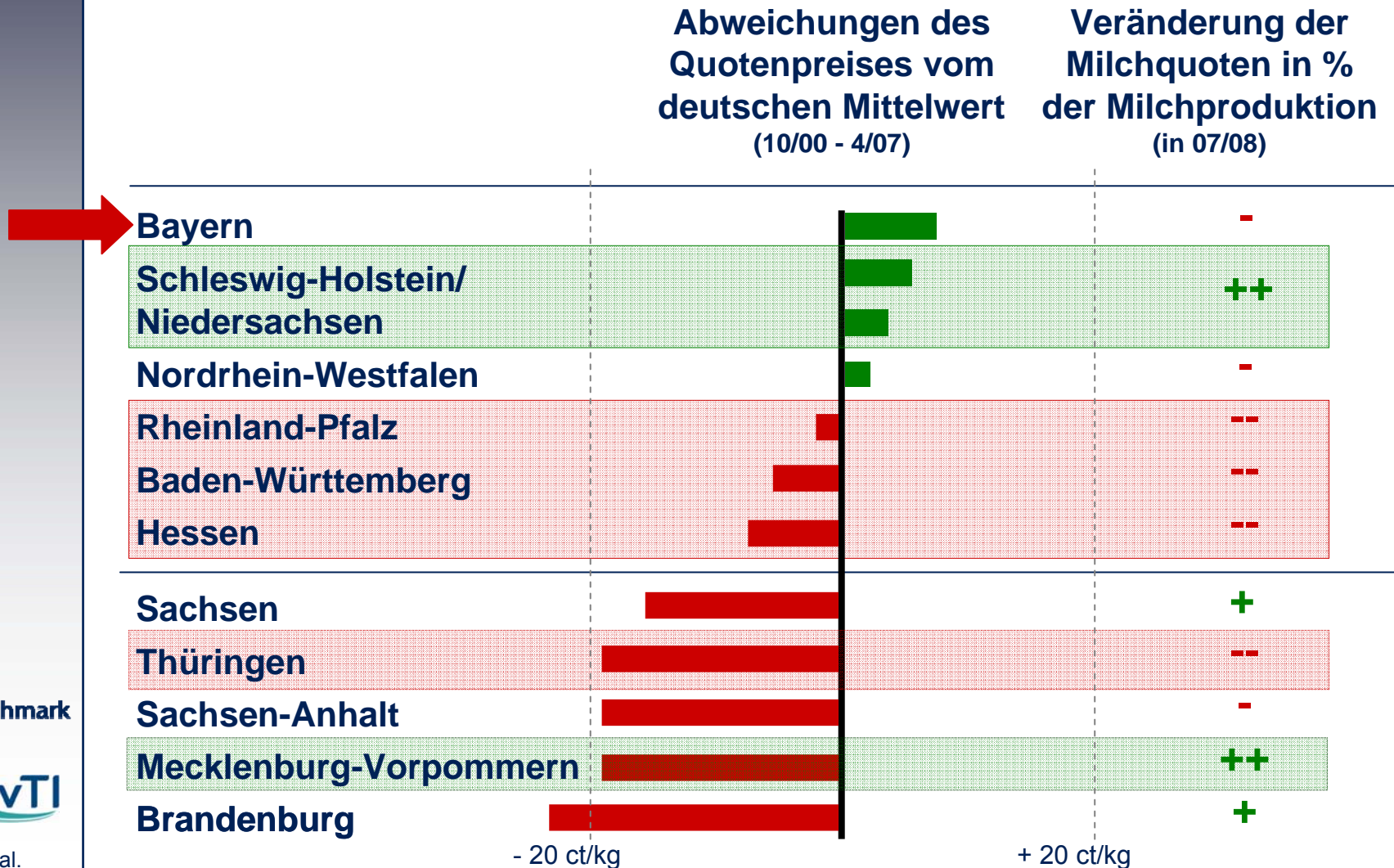
agri benchmark



Lassen et al.

Quelle: Eigene Berechnungen, Quotenbörsendaten des BMELV (2003-2008).

# Quotenpreise als Indikator für regionale WBF?



agri benchmark



Lassen et al.

# Ergebnisse I: Analyse der Produktionsanteile

---

- **Kerngebiete der Milchproduktion:**
  - Holländische Grenzregionen
  - Norddeutsche Küstenregionen
  - Mittelgebirgslagen
  - Voralpenbereich
  - Tschechische Grenze

} überwiegend Grünlandregionen
- **Gewinnerregionen:**
  - Hohe Milch- und Milchviehbetriebsdichte
  - Größere Betriebsstrukturen
- **Kerngebiete** bleiben Kerngebiete
- **Verliererregionen** bleiben Verliererregionen
- **Gewinnerregionen** unterliegen stärkerem Wandel und werden stärker durch neue Quotenhandelsgebiete beeinflusst
- **Quotenpreise der Vergangenheit** sind in den alten Bundesländern gute Indikatoren für die WBF (Ausnahme: BY), in den neuen Bundesländern nur bedingt



# Vorgehensweise

---

## Teil I: Regional differenzierte Standortanalyse

- Analyse der Produktionsanteile
- Analyse der Standortfaktoren
- Analyse der Produktionskosten

## Teil II: Expertengespräche fünf ausgewählten Regionen

- Alpenvorland (Oberallgäu)
- Mittelgebirge (Hochsauerlandkreis)
- Ostdeutschland (neue Bundesländer insgesamt)
- Nordwestdeutschland (Friesland, Nordfriesland)



# Analyse der Standortfaktoren

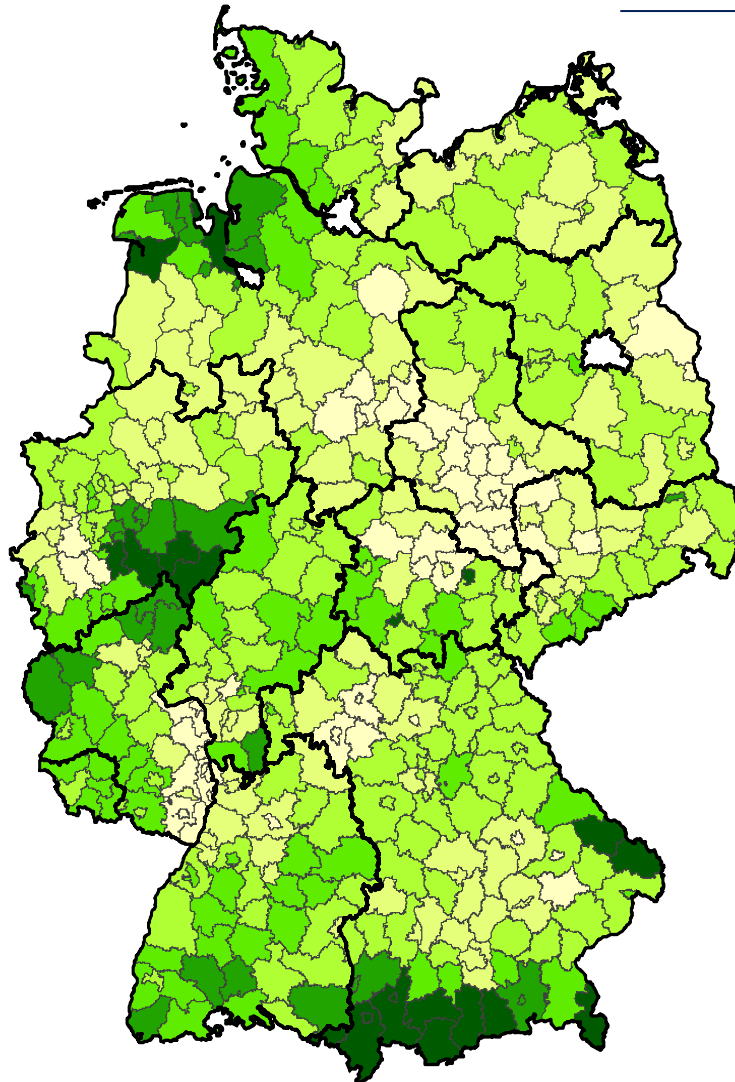
---

## Mögliche Messgrößen

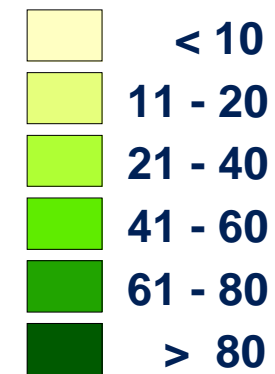
- Verfügbarkeit von Grünland
- Hangneigung der Flächen
- Anzahl größerer Milchviehbetriebe
- Regionale Viehdichte, Nährstoffsituation und Immissionsschutz
- Regionale Pachtpreise



# Grünlandanteil an der LF, 2003



Anteil in % der LF



# Analyse der Standortfaktoren

---

## Mögliche Messgrößen

- Verfügbarkeit von Grünland
- Hangneigung der Flächen
- Anzahl größerer Milchviehbetriebe
- Regionale Viehdichte, Nährstoffsituation und Immissionsschutz
- Regionale Pachtpreise



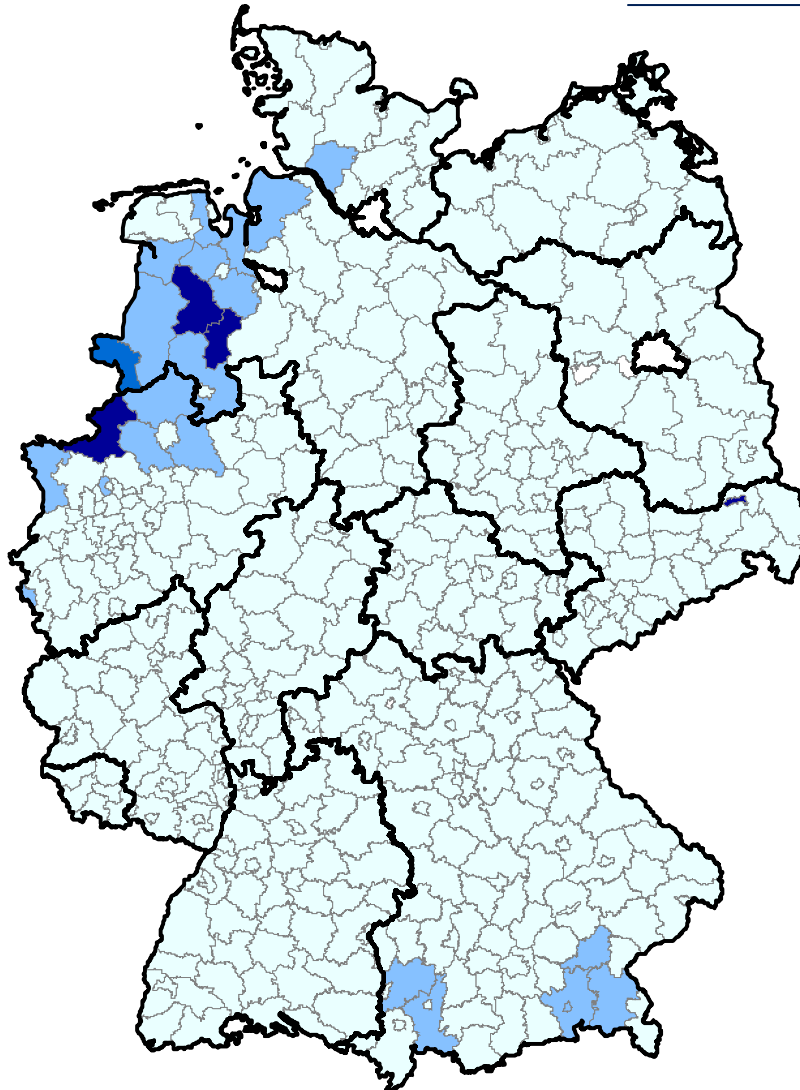
# Auswirkungen der neuen Düngeverordnung (2006)

---

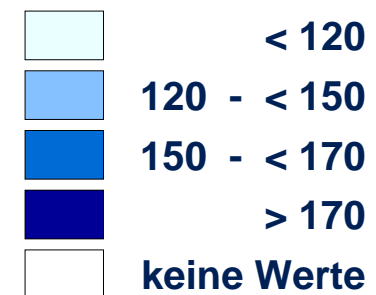
- max. Ausbringungsgrenze für organischen N: 170 kg
  - Bilanzüberschussgrenzen im dreijährigen Mittel:
    - 90 kg N → 60 kg N
  - Geringere Abzüge für Betriebe mit Stallhaltung
- ⇒ Höhere Produktionskosten für Betriebe in veredlungsstarken Regionen
- ⇒ Expansionsgrenzen für wachstumswillige Betriebe in einzelnen Regionen
- ⇒ Verstärkte Anforderungen an ein regionsübergreifendes Nährstoffmanagement (Güllebörsen, Auslagerung der Färsenaufzucht...)



## Stickstoff aus tierischen Ausscheidungen je Hektar Acker- und Grünland



N aus tierischen Ausscheidungen  
in kg N je ha Acker- u. Grünland



## Ergebnisse II: Analyse der Standortfaktoren

---

- **Grünlandanteil ist von entscheidender Bedeutung für regionale WBF**
  - Anteil ackerfähiges Grünland in den Regionen?
  - Regionen < 20% Grünlandanteil verlieren Milchproduktion
  - Weltmarktpreise für Ackerfrüchte beeinflussen WBF in Mischlagen (↑: Vorzüglichkeit des Grünlandes; ↓: Vorzüglichkeit des Futterbaus)
- **Grünland und Betriebsgrößenwachstum ?**
  - Große Herden erschweren die Weidehaltung  
→ WBF der GL-Flächen ↓
  - Mit zunehmendem technischen Fortschritt und steigender Rationalisierbarkeit der Prozesse in großen Einheiten sinkt die WBF schlecht mechanisierbarer GL-Regionen
- **Umweltrichtlinien werden zu Veränderungen im Nährstoffmanagement führen oder anderenfalls Wachstumshemmnisse in veredlungsstarken Regionen sein**

# Vorgehensweise

---

## Teil I: Regional differenzierte Standortanalyse

- Analyse der Produktionsanteile
- Analyse der Standortfaktoren
- Analyse der Produktionskosten

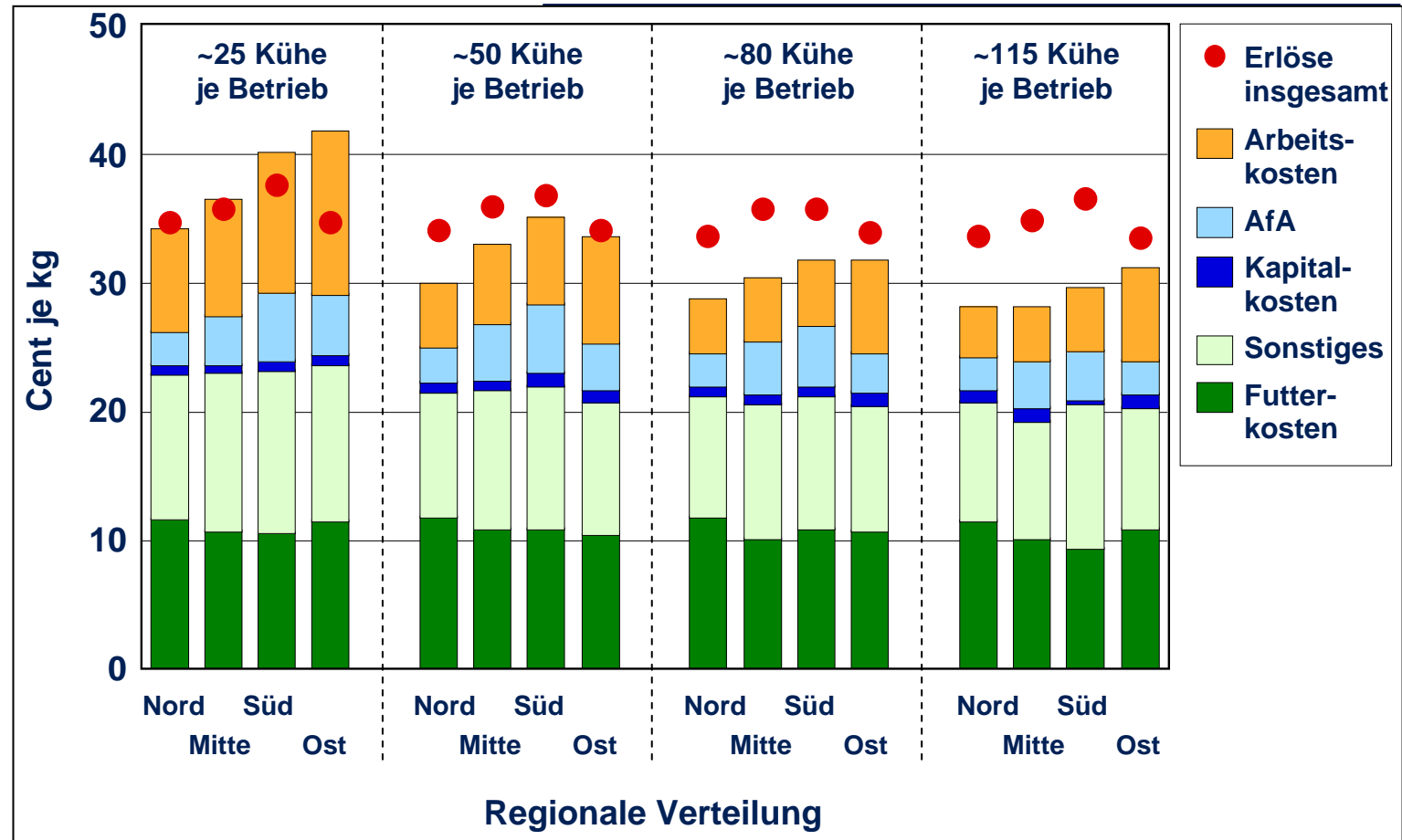
## Teil II: Expertengespräche fünf ausgewählten Regionen

- Alpenvorland (Oberallgäu)
- Mittelgebirge (Hochsauerlandkreis)
- Ostdeutschland (neue Bundesländer insgesamt)
- Nordwestdeutschland (Friesland, Nordfriesland)





# Vollkosten der Milchproduktion



Süddeutsche Betriebe haben keine grundsätzlichen Produktionskostennachteile.



Lassen et al.

Quelle: Eigene Darstellung nach FARMIS (2008).

# Zusammenfassung Teil I

---

- **Opportunitätskosten für Land und Technologieentwicklung = DIE Faktoren für die Wanderung der Milchproduktion:**
- **Opportunitätskosten für Land:**
  - Weltmarktpreise für Ackerfrüchte ? (↑: Vorzüglichkeit des Grünlandes; ↓ : Vorzüglichkeit des Futterbaus)
- **Technologieentwicklung:**
  - Betriebsgrößenwachstum → mehr Stallhaltung ?!
  - „Standardisierbarkeit“ und „Automatisierbarkeit“ → noch mehr Stallhaltung?? Schlecht mechanisierbare Standorte verlieren WBF
- Umweltauflagen verlangsamen und verteuern u.U. Betriebsgrößenstrukturwandel in einzelnen Regionen
- Kleinbetriebliche Regionen haben langfristig nur dann eine Chance, wenn sie den Strukturwandel nutzen, um kostengünstige Einheiten zu schaffen (Flächenarrondierung...)



# Vorgehensweise

---

## Teil I: Regional differenzierte Standortanalyse

- Analyse der Produktionsanteile
- Analyse der Standortfaktoren
- Analyse der Produktionskosten

## Teil II: Expertengespräche in fünf ausgewählten Regionen

- Alpenvorland (Oberallgäu)
- Mittelgebirge (Hochsauerlandkreis)
- Ostdeutschland (neue Bundesländer insgesamt)
- Nordwestdeutschland (Friesland, Nordfriesland)



# Warum Expertengespräche?

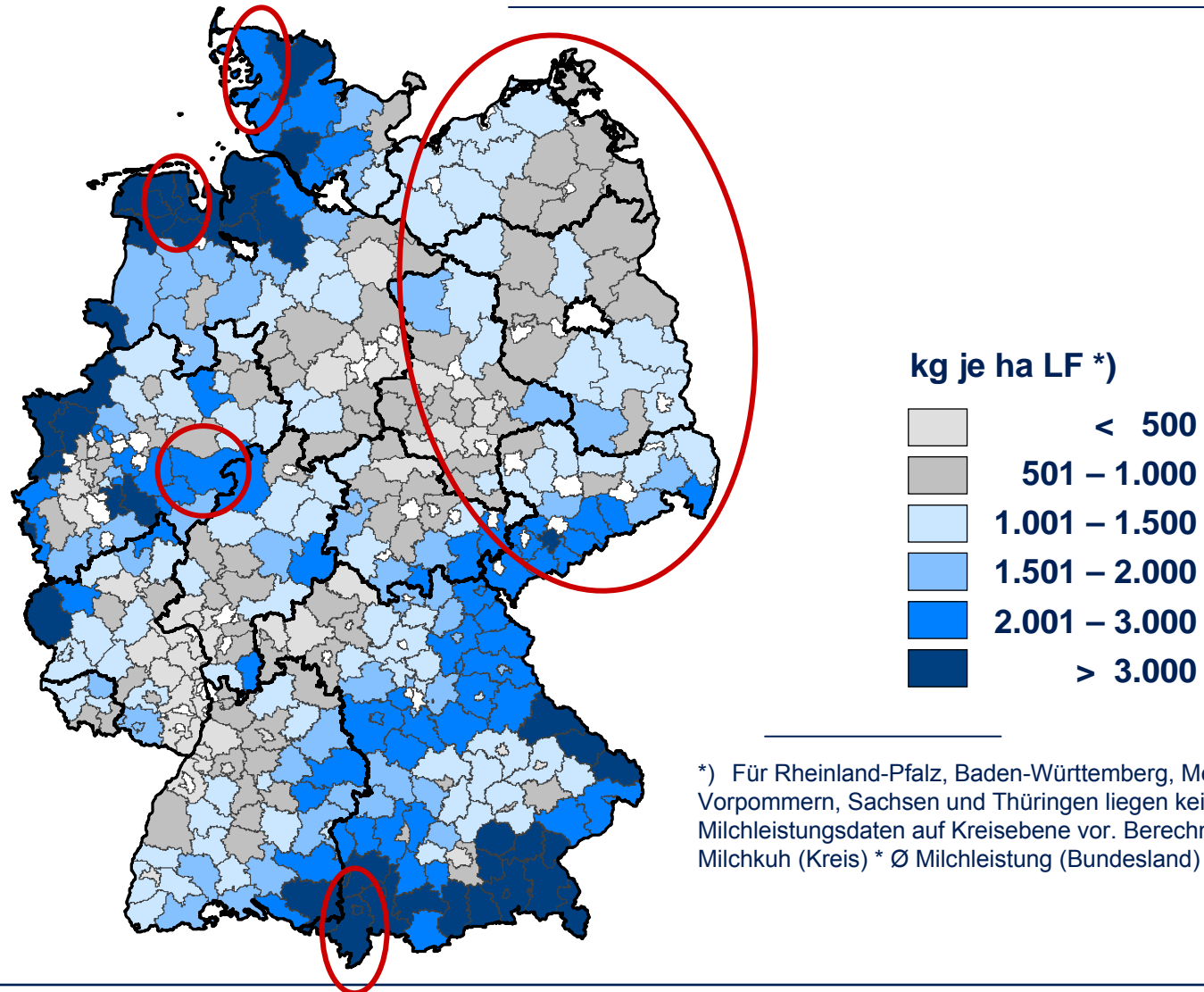
---

- Statistik kann unternehmerische Entscheidungen erst im Nachhinein abbilden
- Statistik zeigt häufig Trends aber kann Beweggründe häufig nur unzureichend erläutern
- Statistik kann regionale Besonderheiten häufig nicht erfassen

➔ um die zukünftigen Entwicklungen ermitteln zu können reichen die vorhandenen statistischen Daten nicht aus, sondern sollten durch regionale Experteneinschätzungen ergänzt werden



# Milchproduktion in kg/ha LF: Status Quo 2003



\*) Für Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen liegen keine Milchleistungsdaten auf Kreisebene vor. Berechnung: Milchkuh (Kreis) \* Ø Milchleistung (Bundesland) / ha LF (Kreis)

agri benchmark



Lassen et al.

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung; Datengrundlage: Statistisches Bundesamt (LF, Milchkuhe); Statistische Landesämter (Milchleistung).

## Ergebnisse Teil II

---

- **Grundsätzliche Bestätigung der Analyseergebnisse aus Teil I**
- **Szenario A (30 ct Milchpreis)** : Panelteilnehmer erwarten nach 2015 Anstieg der Milchproduktion in allen Regionen
- **Szenario B (25 ct Milchpreis)**: Anstieg der Milchproduktion nur in den NBL und in Nordfriesland
- **Schnellerer Betriebsgrößenstrukturwandel** in den nord- und ostdeutschen Panelregionen
- **Neue „Quote“**: Nährstoffmengen und Arbeitskräfte
- **Bedeutung der Milchproduktion in den Panelregionen hoch und tendenziell steigend**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---



Lassen et al.

[www.agribenchmark.org](http://www.agribenchmark.org)